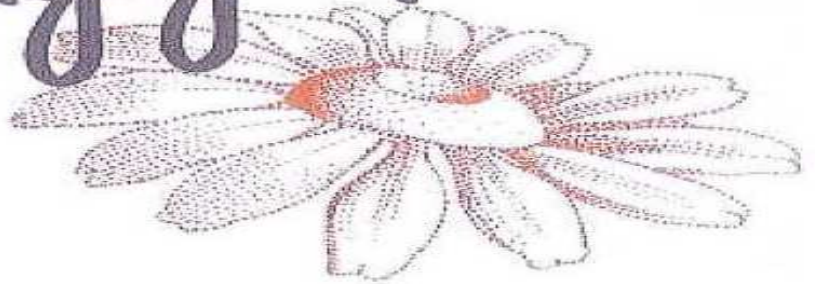


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

19. Januar 2014 - 2. Sonntag im Jahreskreis - 89. Jahrgang - Nr. 03

*Der Mensch ist nie so schön als wenn er
um Verzeihung bittet oder selbst verzeiht.*

Jean Paul

Vergebung

Wir wollen uns mit der Botschaft des heutigen Sonntags ehrlich auseinandersetzen. Dazu darf ich eine kleine Einführung vermitteln in der Weise wie es mir ums Herz ist.

Ich möchte feststellen, dass trotz der Fehler mancher ihrer Mitglieder die Kirche grundsätzlich ihre Sendung erfüllt.

Das aber ist ihre eigentliche Aufgabe, weshalb Jesus Christus sie gegründet hat. Es gibt sie, um den Menschen das Heil zu vermitteln. Dazu müsste nun vieles im einzelnen ausgeführt werden. Für heute möchte ich über ein „Herzstück“ der Kirche sprechen. Es ist das Evangelium vom zweiten Sonntag im Kirchenjahr.

Dort wird uns in der Tat Wunderbares vermittelt. Johannes der Täufer tritt auf und verkündigt Jesus Christus. Er nennt ihn das „Lamm Gottes“. Das aber hat seine besondere Bedeutung. Der Täufer verkündigt uns dieses Lamm als das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Wenn wir Menschen aufrichtig mit uns umgehen, dann stellen wir fest, dass uns immer wieder Schuld als Folge der Sünde belastet. Wir Menschen können auch selbst manche Schuld gutmachen. Aber wir wissen auch, dass es Schuld gibt, die wir aus eigener Kraft nicht loswerden. Selbstverständlich gibt es vielfältige Umstände, die Schuld mildern. Aber es gibt eine Form von Schuld, die wir allein mit eigenem Bemühen nicht loswerden.

Da gibt es die von der Kirche verkündete Botschaft, dass Jesus, das Lamm Gottes, uns die Schuld buchstäblich restlos wegnimmt. Die Kirche hört nicht auf, seit zwei Jahrtausenden der Welt zu verkündigen:
Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

In jeder Heiligen Messe, die auf der Welt gefeiert wird, vermittelt die Kirche den Menschen die Botschaft: Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Jesus ist dieses Lamm.

In der Verheißung der heutigen Botschaft wird der Mensch buchstäblich „radikal“, von der Wurzel her, von der Schuldnote befreit. Jesus nimmt die Schuld auf sich. Vieles ließe sich religionsgeschichtlich dazu sagen. Für heute genügt es:

Die Kirche hört nicht auf, die Vergebung der Schuld zu verkündigen. Und gegen Ende dieser Botschaft vernehmen wir ihre Vollendung:

Das Lamm Gottes ist der Sohn Gottes.

Christian Frings, Kamillianer

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

